

1 **Antrag 66/II/2017**

2 **Jusos LDK**

3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

4

5 **Austritt aus der Kirche erleichtern – Kostenloser Kir-**
6 **chenaustritt jetzt!**

7 Wir fordern das Land Berlin auf, die Gebühr für Kirchen-
8 austritte von derzeit 30 € abzuschaffen und den Kir-
9 chenaustritt für Berliner Bürger*innen kostenlos anzu-
10 bieten. Der Kirchenaustritt soll auch bei Bürgeramt so-
11 wie über den Online-Service der Bürgerämter möglich
12 gemacht werden.

13 Mit diesem Schritt wird der Austritt besonders für Men-
14 schen mit geringem oder keinem Einkommen erleich-
15 tert. Alle Bürger*innen ab 18 Jahren sind vom Bürgeramt
16 zu fragen, ob sie aus der Kirche austreten wollen.

17 Die Bearbeitungskosten für einen Kirchenaustritt soll-
18 ten nicht vom Staat oder seinen Bürger*innen getragen
19 werden. Es ist wünschenswert, dass die Bearbeitungs-
20 kosten für Kirchenaustritte mit den Einnahmen über
21 die Kirchensteuer verrechnet werden.

22

23 **Begründung**

24 Jedes Jahr treten über eine halbe Million Menschen
25 aus der evangelischen oder katholischen Kirche aus.
26 36% der Bundesbürger*innen sind inzwischen kon-
27 fessionslos (Stand 2016), und die Zahl wächst weiter
28 an.

29

30 Es ist schwer nachzuvollziehen, auf welcher Grundla-
31 ge für den Kirchenaustritt eine Gebühr erhoben wird,
32 wenn man vor der Religionsmündigkeit (14 Jahre) von
33 den Eltern getauft wurde.

34

35 Es gibt viele Menschen, die in eine der beiden Groß-
36 kirchen hineingeboren und als Kleinkind getauft wur-
37 den, sich aber nicht mit den christlich-kirchlichen Wer-
38 ten identifizieren können.

39

40 Die Gründe weswegen sie trotzdem nicht aus der Kirche
41 austreten sind vielfältig:

42 • Kirchenaustritte sind in einigen Milieus mit sozia-
43 lem Stigma verbunden.

44 • Der Austritt eines Familienmitglieds wird in vielen
45 christlichen Familien nicht akzeptiert; Ausgetrete-
46 ne werden diffamiert.

47 • Aufgrund mangelnder Aufklärung denken viele
48 Menschen, sie könnten nach einem Austritt nicht
49 zusammen mit ihrer Familien beerdigt werden.
50 Sinnähnliche Gerüchte sind weit verbreitet.

51 • Kinder werden stigmatisiert, weil es in ländli-
52 chen Regionen für Konfessionslose keine Alternati-
53 ve zum Religionsunterricht gibt.

54 • Neben diesen nicht-monetären Gründen erhöht der
55 Staat die Hemmschwelle für den Austritt zusätzlich
56 durch die Austrittsgebühr.

57 • Darüber hinaus streben wir aber an, dass der Staat
58 für die Kirchen gar keine Steuern mehr einsammelt
59

Die nicht behandelten Anträge (Dissens-Anträge)
wurden an den Landesvorstand überwiesen.

Ursprüngliche Empfehlung der AK: Annahme in der Fas-
sung der AK (Kein Konsens)

Wir fordern das Land Berlin auf, die Gebühr für Kirchen-
austritte von derzeit 30 € abzuschaffen und den Kir-
chenaustritt für Berliner Bürger*innen kostenlos anzu-
bieten. Der Kirchenaustritt soll auch bei Bürgeramt so-
wie über den Online-Service der Bürgerämter möglich
gemacht werden.

Mit diesem Schritt wird der Austritt besonders für Men-
schen mit geringem oder keinem Einkommen erleich-
tert.

Die Bearbeitungskosten für einen Kirchenaustritt soll-
ten nicht vom Staat oder seinen Bürger*innen getragen
werden. Es ist wünschenswert, dass die Bearbeitungs-
kosten für Kirchenaustritte mit den Einnahmen über die
Kirchensteuer verrechnet werden.

- 1 Anstatt aus der Kirche auszutreten, zahlen viele Men-
- 2 schen daher weiter jeden Monat Kirchensteuer. Die Kir-
- 3 che nimmt über die Kirchensteuer rund 9 Milliarden Eu-
- 4 ro ein.
- 5
- 6 Es ist daher auch nicht nachvollziehbar, warum der
- 7 Staat die Bearbeitungsgebühr selbst tragen sollte. Sie
- 8 sollte an die Kirchen weitergegeben werden.